



ZIEGEN



BGK-Sektionsversammlung Ziegen

Samstag, 26. November 2011 im Congress Hotel, Olten

Der Präsident Werner Liechti eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden. Speziell begrüsst werden: Diana Camenzind, neue Präsidentin des BGK; Raymond Miserez, neuer Geschäftsführer des BGK; Norbert Stäuber, Vertreter des Kant. Veterinäramtes Bern; Andreas Michel, Präsident des SZZV. Entschuldigt haben sich die Kantonstierärzte Reto Wyss BE, Ignaz Bloch BL und Josef Stirnimann LU, die Vorstandsmitglieder Monika Blättler, Isidor Baumann und Lukas Perler sowie Ursula Herren, die Geschäftsführerin des SZZV.

Die Traktandenliste wird so, wie sie im Forum 10 und 11/2011 publiziert wurde, genehmigt. Stimmzähler sind Herbert Wirz und Heinz Bähler. Es sind 54 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 28. Das im Forum 1/2 2011 abgedruckte Protokoll der Versammlung vom 27.11.2010 wird ohne Einwände einstimmig genehmigt.

Aktivitäten der Sektion Ziegen

Marion Köfler gibt einen Überblick über den Mitgliederbestand der Sektion. Die Tendenz der letzten Jahre mit durchschnittlich grösseren Betrieben und einer stetig rückläufigen Mitgliederzahl ist gleichgeblieben. Über die Pseudotuberkulose-Programme wird ausführlich berichtet. 2010 wurden im Rahmen des Überwachungsprogrammes Ziegen aus 314 Betrieben abgetastet. Der Kanton Freiburg lässt anlässlich der Blutentnahme für CAE durch die Amtstierärzte gleichzeitig alle Ziegen auf das Vorhandensein von vergrösserten Lymphknoten auf Pseudotuberkulose abtasten. Am Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm machen 87 Betriebe, davon 37 aus der Romandie, mit oder sind zumindest interessiert. Von 62 Betrieben sind Resultate vorhanden; 31 sind bereits serologisch Pseudotuberkulose-frei. Marion Köfler weist noch einmal darauf hin, dass es sehr wichtig ist, zuerst mit dem BGK Kontakt aufzunehmen, bevor Blutproben entnommen werden. Es wird nochmals betont, dass Pseudotuberkulose auch den Konsumentenschutz beschäftigen könnte, weil es eine Zoonose ist. Die grösste Gefahr einer Übertragung ist der Eiter aus Abszessen. Ziegen mit vergrösserten Lymphknoten können an Ausstellungen zurückgewiesen werden; dies ist kantonal geregelt.

Bezüglich CAE läuft 2011/12 in der ganzen Schweiz eine flächendeckende Untersuchung aller Ziegen. Die jährliche Bockuntersuchung wurde aus der Tierseuchenverordnung gestrichen, aber es ist jedem Tierhalter freigestellt, den Bock trotzdem untersuchen zu lassen. Es wird an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen appelliert. Die Erfassung aller Ziegen, auch der Zwergziegen, mittels TVD wie bei den Rindern ist sehr erwünscht und wird gefordert, ist aber im Moment nicht zu realisieren.

In diesem Jahr standen auf Bestandesebene folgende Probleme im Vordergrund: Die Parasiten sind ein Dauerthema. Das Parasiten-Überwachungsprogramm wird rege benutzt und hilft, die Tiere gezielt zu behandeln. Weiter sind Jungtiererkrankungen, Pseudotuberkulose und Durchfall häufig Ursache von Anfragen beim BGK. Auch ein gutes Stallklima ist für die Gesundheit der Tiere sehr wichtig!

Die Glanggerkrankheit, die gehäuft gegen Ende der Abgitzisaison auftritt, betrifft vor allem Tiere im Alter von 4-14 Tagen. Auffallend sind Hinterhandschwäche, Apathie und Festliegen. Dabei ist sehr wichtig, die Milch sofort abzusetzen und den Tieren Milcheratzlösung, ab Tag 2 oder 3 abwechslungsweise Milch und Ersatzlösung zu geben. Zusätzlich wird die Verabreichung von Antibiotika empfohlen, weil die Gitzi geschwächt sind. Prof. U. Bleul vom Tierspital Zürich will der Ursache dieser Krankheit auf den Grund gehen. Dazu sucht er erkrankte Gitzi, die noch nicht behandelt wurden, und gesunde Gitzi. Interessenten melden sich bitte bei M. Köfler oder direkt bei Prof. Bleul vom Tierspital Zürich!

Das Thema der diesjährigen BGK-Kurse war «Mein Tier hinkt – was nun?». Das Interesse war gross. Daneben führte die Sektion Ziegen in einigen Kantonen wieder Info-Veranstaltungen über Pseudotuberkulose wie auch Ausbildungs- und Wiederholungskurse für Pseudotuberkulose-Kontrolleure durch. Über die Pseudotuberkulose-Sanierung in der Schweiz wurde auch ein Vortrag in Deutschland gehalten.

Ein Gitzi-Enthornungskurs wurde auf Deutsch und Französisch durchgeführt. In Deutschland wurde ein Vortrag über die Situation des Enthornens bei der Ziege in der Schweiz gehalten. Die anwesenden Ziegenhalter waren sehr interessiert, zumal bei ihnen das Enthornen ab sofort strikte verboten ist.

Auch dieses Jahr war der BGK an Sitzungen in verschiedenen Gremien und Projekten vertreten.

Die Präsenz des BGK an den Ausstellungen

Bulle FR, Zofingen AG, Pro Spezie Rara Brunegg AG, OLMA SG, Suisse Tier Luzern wurde geschätzt und wahrgenommen. Weiter war und ist der BGK auch an verschiedenen Projekten beteiligt: Auftreten von Coxiellose in der Schweiz (Aborterreger), Zucht auf Parasitenresistenz und gezielte Behandlung von Magen-Darm-Würmern bei Ziegen, Paratuberkulose und Glangger-Gitzi (siehe oben).

Informationen

Die diesjährige Sektionsreise führte bei strahlendem Herbstwetter in die Romandie, wo interessante Betriebsbesuche sowie eine Weidegustation und eine Schifffahrt auf dem Genfersee auf dem Programm standen. Das gesellige Zusammensein wurde ausgiebig genossen. Mehr Details mit Fotos wurden im Forum 11 und 12/2011 publiziert. Der allgemeine Wunsch für die Sektionsreise im nächsten Jahr: Nicht allzu weit weg!

Geschäftsstelle

Neue MitarbeiterInnen haben im BGK begonnen, nämlich Anja Wyder, Martha Räber, Raymond Miserez und Ulrich Müller. Alfred Zaugg und Renate Szymanski traten ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Ersatzwahl Delegierte

Zur Wahl stellen sich Nelly Liebi, Seftigen BE; Martin Siegenthaler, Oberwil i.S. BE; Susanne Stocker, Boltigen BE; Elmar Wohlgensinger, Dreien SG. Alle werden einstimmig gewählt.

Informationen zur DV des BGK

Die DV 2012 des BGK findet am 21. April 2012 im Schluechthof in Cham statt. Allgemein wird gewünscht, dass die DV 2013 wegen Feldarbeiten früher im Jahr stattfinden sollte.

Sektionsversammlung 2012

Sie findet am 24. November 2012 statt. Der Ort ist noch nicht festgelegt. Auf Anregung von Klaus Furrer wird die Versammlung in einer ländlichen Gegend stattfinden.

Verschiedenes

Andreas Michel überbringt Grüsse des SZZV. Hermann Odermatt ruft auf, nach einer funktionierenden Lösung für das Trächtigerwerden der Ziegen im Frühling zu suchen, weil der Wunsch nach Wintermilch gross ist. Raymond Miserez wird dieses Thema im BGK aufnehmen und abklären.

TVD-Registrierung

Norbert Stäuber erklärt, dass eigentlich alle Klautiere registriert werden müssten, aber



bei den Kleinwiederkäuern sei dies wegen den grossen Tierbewegungen und aus finanziellen Gründen sehr schwierig. Es wird aber im Auge behalten / weiter verfolgt.

Ehrung für Alfred Zaugg

Werner Liechti führt an, dass Fred der Mann der ersten Stunde bezüglich CAE-Sanierung war. Zuerst arbeitete er tatkräftig beim Ziegenzuchtverband, dann war er auch bei der Gründung des BGK dabei und hat diesen motiviert und mit grossem Fachwissen und Praxiserfahrung geführt. Fred Zaugg nimmt nach 20 Jahren Abschied und blickt auf eine sehr erfüllte und spannende Zeit zurück! Er bedankt sich herzlich und wünscht allen weiterhin viel Glück in Hof und Stall.

Projet «Zucht auf Parasitenresistenz»

Nach einem guten Mittagessen gibt uns Felix Heckendorn vom FiBL noch einen Zwischenbericht seines laufenden Projektes «Zucht auf Parasitenresistenz bei der Ziege».

Leider gibt es immer mehr Parasiten, die auf Entwurmungsmittel resistent sind, sei es wegen jahrelangem Gebrauch oder wegen unsachgemässer Anwendung. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, nach anderen Lösungen zu suchen. In diesem Projekt wird eine Möglichkeit geprüft, ob stark mit Parasiten befallene Tiere ausgemerzt werden können (Selektion, Zucht). Solche Zuchtprogramme werden in Australien schon bei Schafen angewendet. Dazu müssen mittels einfachen Merkmalen stark verwurmt Tiere erkannt werden (z.B. blasse Schleimhäute oder Bestimmung der Anzahl Magen-Darm-Wurmeier im Kot). Gleichzeitig muss auch abgeklärt werden, ob ein Zusammenhang besteht zwischen Milchleistung und Parasitenbefall. Es wäre denkbar schlecht, wenn Tiere mit grosser Leistung ausgemerzt werden müssten, weil sie stark verwurmt sind (negative Korrelation).

Das Jahr 2011 war ein Vorversuchsjahr, in welchem Betriebe gesucht und Kotproben entnommen und untersucht wurden. Im Hauptversuchsjahr 2012 werden die am besten geeigneten Betriebe ausgewählt und die Tiere einzeln beprobt (Kot, Blut, Milchleistung).

Gleichzeitig zu diesem grossen Projekt lief ein kleines Projekt auf einer Milchziegenalp. Die Fragestellung war, ob erfahrene Ziegenhalter verwurmt Ziegen erkennen können und anhand welcher Kriterien die Beurteilung durch die Halter vorgenommen werden. Die Tierhalter beurteilten alle Ziegen (96) und gaben an, ob sie schwach, mittelgradig oder stark verwurmt sind. Gleichzeitig wurden diesen Tieren Blut- und Kotproben



Alfred Zaugg wird vom Sektionspräsidenten Werner Liechti verabschiedet. Werner Liechti, président de la section, prend congé d'Alfred Zaugg. (Photo: BGK/SSPR)

entnommen. Aus den Beurteilungen der Ziegenzüchter und den Resultaten der Untersuchungen zeigte sich, dass v.a. stark verwurmt Ziegen von den Haltern nicht als solche erkannt wurden. Auch in den Kategorien schwach und mittel verwurmt war die Aussage der Züchter eher wenig mit den Laborbefunden übereinstimmend.

Es zeigt sich, dass es sehr wichtig ist, Alternativen zur herkömmlichen Entwurmung mit Medikamenten zu suchen. Momentan laufen mehrere Forschungsprojekte zu diesem Thema, bei denen die Forscher auf die Mithilfe der Ziegenhalter angewiesen sind.

Martha Räber